

Quelle:
OT 18.05.2007



Querschnitt A-A

Querschnitt B-B

Querschnitt C-C

Die neue Variante der Interessengemeinschaft im Übersichtsplan: Die obenstehende »Fieberkurve« zeigt, in welchen Abschnitten die Straße in Tief- und in Hochlage geführt wird.

Repros: Manfred Pagel

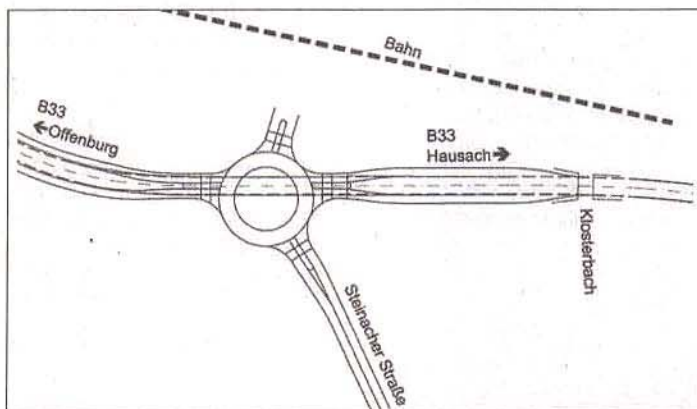
Neue Variante auf bestehender Trasse

Interessengemeinschaft präsentiert B-33-Pläne zur Optimierung der »Schwarzwaldstraße«

Die »Interessengemeinschaft für die beste Umfahrung in Haslach« präsentiert alternative Entwürfe, wie künftig der Verkehr auf B33 und B294 durch Haslach hindurch geleitet werden könnte. Die Optimierung folgt weitgehend der bestehenden innerörtlichen Umgehung und wird am Donnerstag, 24. Mai, ab 19 Uhr im Bürgersaal des Bürgerhauses präsentiert werden.

VON MANFRED PAGEL

Haslach, Gotthard Vetter, einer der Sprecher der Interessengemeinschaft, bekräftigt, mit diesen Entwürfen gelinge der Nachweis, dass alle Verkehrsbeziehungen innerhalb Haslachs auch bei einem Ausbau der Schwarzwaldstraße gegeben seien. Zu Papier hat die Vorschläge, die am Dienstag auch den Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen und Verantwortlichen der Stadtverwaltung präsentiert wurden, der Ingenieur Peter Hess, Mitarbeiter des Deutschen Straßenmuseums in Germersheim, der zu-



Detailzeichnung des Kreisverkehrs an der Steinacher Straße. Unter dem »Kreisel« würde die Bundesstraße in Tiefelage geführt werden, Zufahrt wäre über »Holländerrampen« möglich.

dem in Ludwigshafen ein Planungsbüro für alternativen Wasser- und Straßenbau betreibt.

Weniger Belastung

Der gebürtige Bad Dürkheimer, Bruder des ehemaligen Hornberger Schulleiters Adolf Hess, betont, seine Planung habe den Vorteil gegenüber der Variante »Bündellösung« im »Mühlegrün«, dass die bislang von der viel befahrenen Straße Betroffenen zwar nicht entlastet, wohl aber deutlich weni-

ger unter der Straße leiden müssten und keine neuen Betroffenen hinzukämen.

Hess schätzt, dass der Ausbau um 50 Millionen Euro kosten würde, seiner Ansicht nach ein Betrag, mit dem auch die »Bündeltrasse« zu Buche schlägt, wenn realistisch gerechnet würde. Überdies würden so der Eingriff ins Kinzigvorland hinfällig und teure Brücken überflüssig, der landschaftliche Reiz des mittleren Kinzigtals also erhalten. Hess schätzt, dass auch bei seinem

Entwurf auf der Bundesstraße mit 70 km/h gefahren werden könnte.

Markanteste Details der alternativen Planung sind zweifellos die beiden »Kreisel« mit einem Durchmesser um 39 Meter, unter denen die Bundesstraße bei der Einmündung der Steinacher und der Sägerstraße (B294) in Trögen geführt würde. Die Zufahrt von und zur Bundesstraße geschieht in Ein-/Ausfädel-Rampen. Hess setzt zudem auf überdeckelter Tiefelage der überregionalen Straße ab der Sägerstraße bis weitgehend zum Ortsausgang, wo dann auf die bestehende Bundesstraße zurück geführt wird. Diese Tiefelage, so sein Vorschlag, habe den Vorteil, dass darüber sämtliche derzeitigen Straßenverbindungen weiter gewährleistet sind, ebenso die Zufahrt zu den Einkaufsmärkten oder schienenfrei ins Gewerbegebiet »Mühlegrün«.

Ausführlich präsentiert wird die Variante der Interessengemeinschaft am Donnerstag, 24. Mai, ab 19 Uhr im Bürgersaal des Bürgerhauses. Auch im Internet ist die Planung im Detail einzusehen. Unter »www.IGB33-Haslach.de« ist alles Wissenswerte eingestellt.